

Viel Geld für das Abwasser

Nunningen. ARA muss saniert werden

GINI MINONZIO

Die Modernisierung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) hat zur Folge, dass andere Investitionen zurückgestellt werden müssen.

«Das macht mir echt Sorgen», sagte der Nunninger Finanzverwalter Hansjörg Hänggi an der Gemeinderatssitzung vom Montag zum Thema «Neubau der ARA». Dieser wird 2,5 Millionen Franken kosten. Auch wenn die Gemeinde den Bau etappiert, so müssen jährlich rund 400 000 Franken investiert werden. Nunningen könne aber im Jahr maximal 700 000 Franken investieren, sagte Hänggi. Da bleibe für andere Investitionen nicht mehr viel übrig.

Die Gemeinde hat aber keine Wahl: Darin war sich der Rat einig. Die Gemeinde müsse die ARA zwingend sanieren. Man könne nicht einfach nichts tun und abwarten, bis der Kanton eine Verfügung schickt. Zudem machte Dieter Stebler, der Präsident der Umwelt- und Werkkommission, darauf aufmerksam, dass der kantonale Abwasserfonds Ende 2009 aufgehoben wird. Wer noch Subventionen abholen wolle, müsse möglichst noch dieses Jahr ein Bauprojekt vorlegen.

RICHTIGE DIMENSIONIERUNG. Diese Ankündigung wurde im Rat mit Unmut aufgenommen. Es könne doch nicht sein, dass die Gemeinde jährlich 60 000 Franken in den Fonds einzahlen musste und nun leer ausgehen könne. Um den Termin nicht zu verpassen, beschloss der Rat einstimmig, das Bauprojekt noch diesen Winter einzureichen. Bedauert wurde, dass unklar bleibe, wie sich Meltingen und Zullwil verhalten werden. Auch sie müssen ihre ARA sanieren oder aber sie entschliessen sich, ihre Abwasser in der Nunninger ARA reinigen zu lassen. Für diesen Fall müsste die Anlage jedoch grösser dimensioniert werden. Gemeinderat Daniel Hänggi machte klar, dass sich Geld sparen liesse, wenn auf eine zweite Reinigungsstrasse verzichtet werde. Eine solche sei nämlich vom Gesetzgeber nicht vorgeschrieben. Wenn die Überläufe der Quellen und Dorfbrunnen ins Sauberwassersystem und nicht mehr in die Kanalisation eingeleitet würden, ergäbe sich ein happiger Spareffekt. Stebler erwiderte, dass der Kanton auf eine zweite Reinigungsstrasse bestehe, damit die Abwasserreinigung auch während einer Revision der Anlage weiterlaufe. Bei der bestehenden ARA, die aus dem Jahr 1972 stammt, läuft das Abwasser während einer Revision der Anlage ungeklärt in den Bach.